

Lfd. Nr.	Stellungnahme von	Bedenken/Anregungen/Änderungen	Abwägung SVA
03	GS Gräfenenthal	<p>Die im Entwurf des SNP vorgeschlagene Kooperation der GS Gräfenenthal mit der GS Probstzella sei aus folgenden Gründen nicht realisierbar: Nach dem Schulgesetz soll der Schulweg für Grundschüler 35 min nicht überschreiten. Bei der geplanten Baumaßnahme in Zopten sei eine <u>Vollsperrung von 24 bis 30 Monaten</u> geplant. Die Umleitung von über 35 km übersteige die zulässige Fahrtzeit erheblich. Mit dem PKW würden 42 min veranschlagt. Baustellen würden erfahrungsgemäß nicht pünktlich fertig, sodass über die Hälfte des Zeitraums des SNP davon betroffen wären. Auch ohne Umleitung würden die Entfernungen zur GS Probstzella von den Wohnorten im Schulbezirk der GS Gräfenenthal so viel betragen, dass Schüler die beispielsweise in <u>Lippelsdorf in einen Schulbus steigen, ggf. sieben weitere Haltestellen mit den entspr. Haltezeiten passieren oder in Gräfenenthal sogar umsteigen müssten, sodass die Zeiten für den Schulweg incl. Laufzeit zum Bus die zulässigen 35 min ihrer Meinung nach übersteigen würden</u>, besonders im Winter.</p> <p>Der KT hätte am 02.03.2021 den Erhalt aller Schulen des LK beschlossen, eine Bedingung in Form einer Kooperation sei dort abgelehnt worden. Deshalb wird vorgeschlagen, sich an dem SNP des LK Sonneberg zu orientieren. Hier sei in Ergänzung ein <u>separater Beschluss für die RS Lichte gefasst worden, der den Erhalt der Schule nicht von der Prognose, sondern den tatsächlichen Schulanmeldungen für das nächste Schuljahr abhängig machen würde</u>. Da sich die Rahmenbedingungen denen in Gräfenenthal ähneln würden, hält man ein ähnliches Vorgehen für sinnvoll und zielführend. Bezüglich der Prognose bestehe bei dem Vergleich der Darstellung der Geburtenentwicklung des SNP für die SJ 2014/15 bis 2020/21 mit dem aktuellen Entwurf eine erhebliche Abweichung für das gesamte Kreisgebiet (Grafik zur Geburtenentwicklung 1995 bis 2040 mit Vergleich der Prognosen und dem IST liegt bei). <u>Diese nähere Zweifel am Zutreffen einer für die GS Gräfenenthal ausgewiesenen Prognose bis 2027/28</u>. So könnten die prognostizierten Zahlen oder die Mindestschülerzahlen eintreten. Aufgrund einer solchen Unklarheit eine gravierende Entscheidung über den Bestand bzw. deren Vorstufe in einer Stadt wie Gräfenenthal zu treffen, erscheine sehr gewagt, besonders weil es um das wichtigste Gut, die Kinder gehe. Wie eine Kooperation gestaltet werden möge, welche Klassen oder Klassenstufen an welchem Standort seien sollten, bleibe völlig offen.</p> <p>2. Bei einem ersten Sondierungsgespräch mit der GS Probstzella sei eine mögliche Kooperation aus Gründen der Erhaltung der Lehrergesundheit abgelehnt worden. Auch die GS Schmiedefeld sei nach einer Mehrheitsentscheidung im Kollegium an keiner Kooperation interessiert. Deshalb könne eine Ausnahmegenehmigung (siehe RS Gräfenenthal) nach § 41c Abs. 1 Nr. 9 ThürSchulG die Folge sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - von der geplanten Umleitung ist auch die Schülerbeförderung zur TGS Kaulsdorf, den Gymnasien, Förderschulen, Berufsschulen, freien Schulen betroffen - es werden Möglichkeiten gefunden (wie z. B. 2017 bei Vollsperrung Gabe Gottes) den Schülern die Umleitung zu ersparen (Busse an beiden Seiten der Vollsperrung und Schüler laufen an Baustelle vorbei) - bei regulärer Fahrzeit wird es keine Überschreitung der Schulwegzeiten geben, Schülerverkehr würde dann optimiert werden (z. B. durch Organisation im freigestellten Schülerverkehr für Lippelsdorf) - die Kooperation muss nicht so gestaltet werden, dass die Schüler fahren müssen - die Mindestschülerzahl von 15 Schülern je Klassenstufe werden voraussichtlich nächstes SJ nur in der Klasse 1 und 4 erreicht, für das SJ 2022/23 liegen bisher nur 10 Anmeldungen vor; die Mindestgröße von 60 Schülern wurde zuletzt im SJ 2015/16 knapp (63) erreicht - im Sinne von Planungssicherheit für Eltern, Schüler u. Schule sollte Entscheidung getroffen werden - die auf S. 11 jeweils dargestellten Bevölkerungsstatistiken basieren auf Bevölkerungsvorausberechnungen der Statistikstellen des Landes (mit Bezug zum Bund), bei den Schülerprognosen im SNP handelt es sich um die jährlich aktualisierten Meldungen der Einwohnermeldeämter, also schon geborene Kinder - die Schülerzahlen können zwar durch Zu- u. Wegzüge, Gastschulanträge, Zurückstellungen, Rückstufungen usw. noch variieren, aber in überschaubarem Umfang